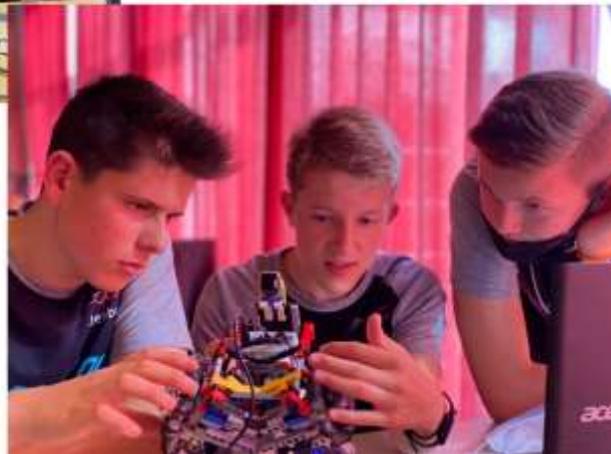


Das Robotik-Konzept der Johann-Simon-Mayr-Schule bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eine vollständige „Robotik-Karriere“ von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe zu durchlaufen.



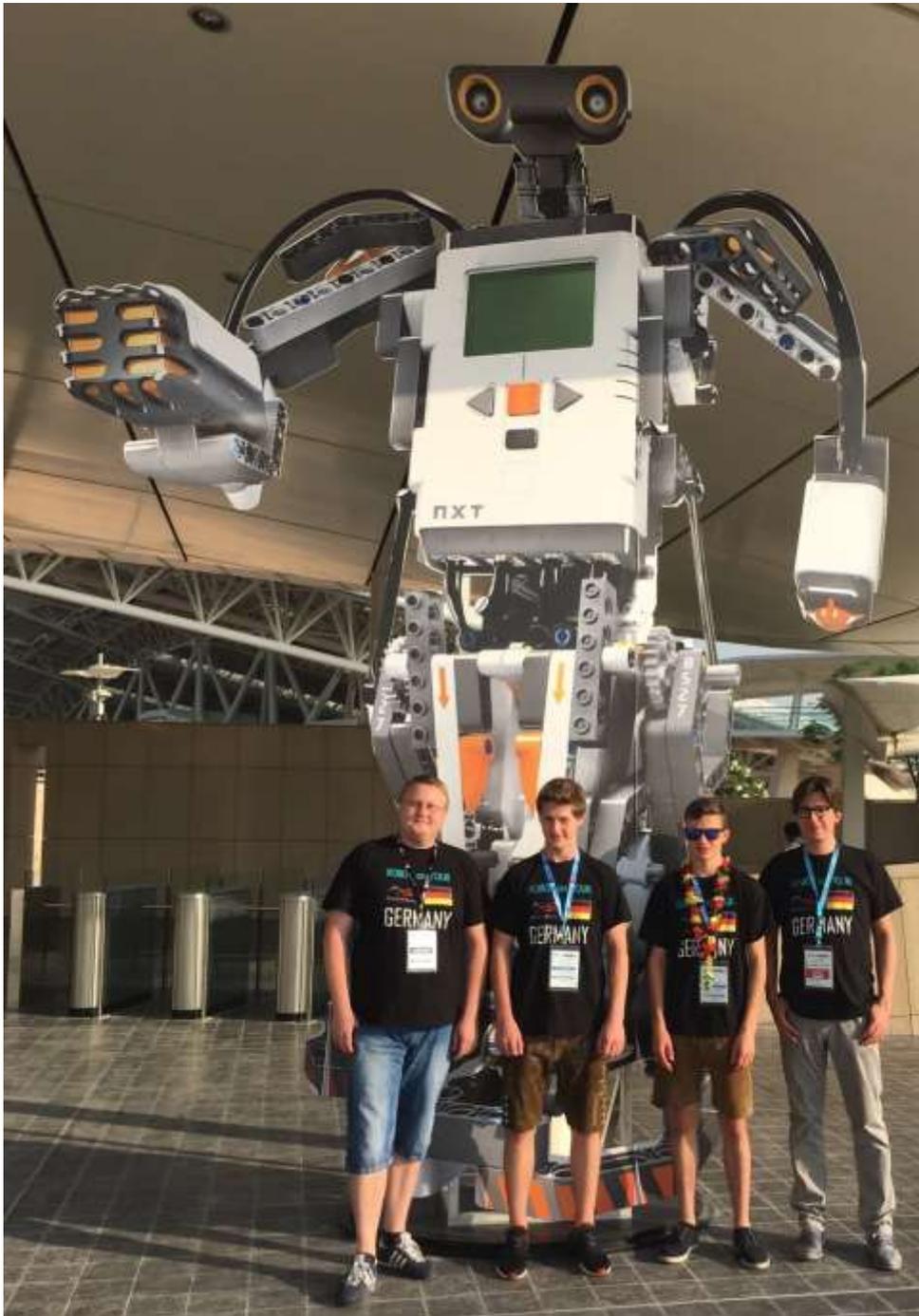
21
MINI DIGITAL
AN BAYERISCHEN REALSCHULEN



Schon bei den Kennenlertagen der 5. Klassen im Schullandheim schnuppern die Mädchen und Jungen für einen halben Tag in den Bau und die Programmierung von Robotern hinein. Im Rahmen der Forscherklassen starten die Jugendlichen dann in der 6. Klasse mit einem halbjährigen Einsteigerkurs Robotik, bei dem spielerisch der Umgang mit Mechanik und Programmierung erlernt wird.



Schüler, die nicht über die Forscherklassen einsteigen, haben in der 7. und 8. Jahrgangsstufe die Möglichkeit, mit dem Wahlfach „Robotik für Einsteiger“ in die Welt der Roboter einzutauchen. Die Schüler beider Anfängerkurse können am Ende des Schuljahres die Aufgaben der „Robotik-Meisterschaft der Realschulen in Bayern“ lösen.



Die Krönung der Robotiklaufbahn stellt das Wahlfach „Robotik für Fortgeschrittene“ dar, das Schülerinnen und Schülern, die erfolgreich einen der Einstiegskurse belegt haben, die Möglichkeit bietet, komplexe Roboter zu konstruieren und zu programmieren. Unter dem Namen „ROBOT on TOUR“ nehmen seit Jahren Teams aus diesem Wahlfach an der „FIRST LEGO League“ (FLL), der „World Robot Olympiad“ (WRO) und der „Robotik-Meisterschaft der Realschulen in Bayern“ teil.



Besonders bei der WRO kann die Johann-Simon-Mayr-Schule mit Stolz auf die Teilnahme an sieben Deutschlandfinals und vier Weltfinals blicken. Im Schuljahr 2017/18 erreichten zwei Schüler der 10. Jahrgangsstufe als Deutsche Meister im LEGO-Roboterfußball in Costa Rica die Runde der besten 16 Teams der Welt.



Die Teilnahme am Wahlfach Robotik an der Johann-Simon-Mayr-Schule bereitet den Schülerinnen und Schülern viel Freude, vermittelt Inhalte, die in vielen technischen Berufen gefragt sind und stärkt durch die Wettbewerbe Teamfähigkeit und strukturierte Denkweisen. Durch den internationalen Charakter der Wettbewerbe wird zusätzlich der Blick weit über den MINT-Bereich hinaus geweitet.

Klaus Luber und Sebastian Gradl